

Fussball: Schötz und Buochs ermitteln in Littau (Sonntag, 16.30) den 2.-Liga-Aufsteiger

Für jeden ist der andere der Favorit

Schötz, der «Routinier» in Sachen Aufstiegsspiele, meisterte die Gruppe A auf Kosten von Schattdorf und Eschenbach. Buochs, der absolute Neuling unter den Aufstiegs-kandidaten, liess Dagmersellen und Menzingen um Längen hinter sich. Am Sonntag um 16.30 Uhr stehen sich auf der Littauer Ruopigen der «alte Fuchs» und das «Greenhorn» im direkten Finalspiel um den einzigen 2.-Liga-Aufstiegsplatz gegenüber. Und wie das im Vorfeld solcher Spiele so üblich ist, macht jeder den anderen zum Favoriten.

Genaugenommen sind beide Finalisten Favoriten. Als solche wurden sie in ihren Gruppen angesehen, und als solche setzten

sie sich letztlich auch durch. «Die Chancen stehen 50:50», sagt Schötz' Trainer Alois Blum. Und diese Annahme bleibt bestehen, wenn man die Zusammensetzung der beiden Gruppen zu Hilfe nimmt. Die Buochser machten mit Dagmersellen und Menzingen – zwei Gruppenzweiten aus der Meisterschaft – mit 4:1 und 4:0 kurzen Prozess. Schötz hatte entschieden schwerer zu kämpfen gegen Gruppensieger Eschenbach (1:0) und gegen Schattdorf (2:2), das als Zweiter in der «Buochser» Gruppe mindestens gleich stark wie die Nidwaldner einzuschätzen war.

Weshalb ist Schötz für den Buochser Trainer Othmar Isler Favorit? «Weil wir sicher die leichtere Gruppe hatten als die Schötzer. Ich vermutete, dass es so kommen würde, deshalb wollten wir im letzten Meisterschaftsspiel in Schattdorf unbedingt Gruppensieger werden. Dass es uns so leicht gehen würde, hätte ich aber nicht gedacht. Schötz dagegen musste bis zur letzten Sekunde voll kämpfen. Und wie die WM gezeigt hat, setzten sich nicht die spielerisch guten Teams wie Dänemark oder die UdSSR, sondern die kampfstärkeren Teams durch. Deshalb ist Schötz für mich der Favorit.»

Weshalb ist Buochs für den Schötzer Trainer Alois Blum zu favorisieren? «Wir sind in erster Linie eine kämpferische Mannschaft. Buochs dagegen hat spielerische Vorteile. Wir hatten in der schwereren Gruppe Glück, und mit Glück geht alles leichter. Aber wir hatten uns vor der Saison das Ziel gesetzt, unter die ersten drei zu kommen. Dieses Ziel haben wir ja schon längst erreicht. Wenn uns der Aufstieg nicht gelingt, dann ist das nicht so schlimm wie vor zwei Jahren, als man (musste). Buochs musste in seinen beiden Aufstiegsspielen nie an die Leistungsgrenze. Und jetzt, da sicher beide den Aufstieg wollen, da sie schon einmal so weit gekommen sind, werden sich die Nidwaldner noch steigern können. Deshalb ist Buochs wohl zu favorisieren.»

Blum, der gerne weiter bei den Schötzern bleiben möchte («Es gefällt mir sehr gut, mit den Jungen zu arbeiten. Ich hoffe, dass ich bleiben kann, aber es ist noch nicht definitiv entschieden»), kann am Sonntag wohl gar wieder auf Lustenberger zählen, dessen Verletzung in Schattdorf schlimmer aussah, als sie letztlich war. Bei Buochs fehlt Walter Risi, der sich am Arm operieren lassen musste.

Hanspeter Léchenne

Schötz verdienter 2.-Liga-Aufsteiger

Das war ein bisschen Mexiko auf dem Littauer Ruopigen: einerseits brannte die Sonne unerbitterlich auf den neutralen Spielort, wo in der Partie zwischen Schötz und Buochs II der Aufsteiger in die 2. Liga erkoren wurde, und andererseits erinnerte auch die durch das frühe 1:0 durch Alex Trunz bestimmte Spielentwicklung an so manches WM-Spiel, das nach einem Tor in der ersten Phase des Spiels mehr als nur vorentschieden war.

Von Marco von Ah

Die Buochser mögen nach Spielschluss – wenn sie dazu nicht zu müde waren – mit dem Schicksal gehadert haben. Schliesslich vermochten sie die ganze Partie optisch überlegen zu führen, waren weit mehr im Ballbesitz als Schötz, und die Mannschaft von Othmar Isler legte auch das weit grössere Laufpensum zurück. Aber je länger das Spiel dauerte, desto mehr Kräfte wurden von den zwar fleissigen, jedoch wenig effizienten Buochser Reserven verpufft. Sinnlos verpufft, müssen sie sich eingestehen, denn in den ganzen neunzig Minuten erspielten sie sich nicht eine zwingende Torchance.

Viel besser war in dieser Hinsicht aber der FC Schötz auch nicht. Das schöne Kopftor von Alex Trunz in der 10. Minute auf eine sehr nahe aufs Tor gezirkelte Bättig-Flanke war eigentlich



Das war die Entscheidung: Alex Trunz (mitte) verwertet einen Flankenball magistral zum Siegestreffer.
(Bild Guido Uebelhard)

die einzige sehenswerte Aktion, bis Buochs für die letzte Viertelstunde endgültig zum Schlusspurt blies und der Blum-Elf immer mehr Raum für Konter liess. Aber Schötz vergab zahlreiche ausgezeichnete Möglichkeiten und musste sich mit einem Pfostenschuss des eingewechselten Gody Bühler sowie einem doppelten Lattenschuss nach Trunz-Kopfball und Von-Büren-Abwehr zufrieden geben.

Dieser Alex Trunz aber war zusammen mit Linggi und Bättig für jenes Element besorgt, ohne das es in einem so wichtigen und im wahrsten Sinne des Wortes heissen Spiel einfach nicht

geht, nämlich Abgeklärtheit. Dieses Trio war über weite Strecken für Ruhe und Ordnung in der eigenen sowie für Gefahr in der anderen Mannschaft verantwortlich, was schliesslich den verdienten Ausschlag zugunsten des FC Schötz gab.

Sportplatz Ruopigen, Littau. – 400 Zuschauer. – SR: Peter Dahinden (Römerswil). – Schötz: Milanovic; N. Bühler; Süess, Leupi, Lustenberger; Wanner (81. R. Trunz), Protic, Bättig, Roth; A. Trunz, Linggi (79. G. Bühler). – Buochs II: von Büren; B. Zimmermann; Arnold, Frank (72. Achermann), Kreienbühl; Huser, Monaco (72. Barmettler), J. Zimmermann, Camenzind; von Holzen, Ambauen. – Tor: 10. A. Trunz 1:0. – Bemerkungen: Verwarnung für Wanner (Reklamationen, 78.)